

Volkstimme

Einzelpreis 5.00 M.

Sozialdemokratische Zeitung für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die 'Volkstimme' erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: Redakteur Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Karl Pantz, Magdeburg. — Druck und Verlag von M. P. Janitzky & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprech-Anschluß Nr. 1567, für die Redaktion Nr. 1795, für den Verlag und die Druckerei Nr. 961. Postvergütung 2. Nachtrag, Seite 110.

Bezugspreis: Monatlich 100,00 Mark. Wenn Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen monatlich 97,00 Mark. — Anzeigengebühr: die gespaltene Doppelspaltzeile 9,00 Mark, auswärts 12,00 Mark, bei Stellamenten 30,00 Mark, auswärts 45,00 Mark. Vereinstabellen Seite 9,00 Mark. Anzeigengebühr geht verloren, wenn nicht binnen 20 Tagen Zahlung erfolgt. Postfachkonto: Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 221.

Magdeburg, Donnerstag den 21. September 1922.

33. Jahrgang.

Parteitag und Sozialisierung.

Debatten auf dem Parteitag.

Aus Augsburg wird uns geschrieben: Hier und da zingelte in die Verhandlungen des zweiten Tages etwas Erregung hinein, so als Zellisch, der sächsische Wirtschaftsminister, sich Sollmann "bor-nöpfte", um gegen dessen "oberflächliche Volkswirtschaft" zu argumentieren. Ein Satz aus Sollmanns Rede über die Bauern hatte es ihm und andern Rednern angetan, aber nur, wie Sollmann am Schluß einer persönlichen Bemerkung aus dem Protokoll feststellte, weil ein Mißverständnis vorlag.

Größte Aufmerksamkeit herrschte, als Robert Schmidt, der deutsche Wirtschaftsminister, auf verschiedene Diskussionsreden vom Vortag einging. Er stellte die Begriffe Sozialisierung und Erfassung der Sachwerte wieder auf die Beine. Seine Rede war ein Bekenntnis zum wirtschaftlichen Sozialismus, zugleich aber auch eine Mahnung an die Kritiker. Wer wollte es verantworten, jetzt Experimente zu machen, die die ganzen Anfänge einer Umstellung abtöten und das politische Uebergewicht der Besitzer der Produktionsmittel noch vergrößern müßte. Der starke Beifall am Schluß der Schmidt'schen Rede, die kühl, sachlich und phrasenlos war, bewies, daß die Meinungsdivergenzen viel geringer sind als einzelne es gern glauben machen möchten.

Die Demokratisierung der Verwaltung, der Gesundheitspflege usw. standen mitten in der Debatte. Von den verschiebenen Seiten kamen Interventionen und Wünsche. Sebering antwortete feindschätzerlich ruhig und mit durchschlagendem Material. Er entwarf alle mit dem Zugeständnis, daß noch viel unten und oben zu tun ist. Sebering weiß jedenfalls am besten, welche Arbeit noch seiner harret, aber niemand kennt auch besser als er die ungeheuren Hemmnisse, die der Reformarbeit entgegenstehen.

Und dann stand der alte Bernstein oben. Er sprach mit besonderer Sachkenntnis über die wirtschaftlichen Fragen und mit jugendlichem Feuer über die Jugendfrage, die er unter lebhafter Zustimmung des ganzen Parteitags als den Schwerpunkt unserer künftigen Arbeit hinstellte.

Am Mittwoch war die Aussprache beendet. Die Schlüsselwörter der Referenten setzten den Punkt. Adolf Braun sprach temperamentvoll. Er ist ein Parteibeteran, seit mehr als 40 Jahren für den Sozialismus kämpfend. Aus seiner langen Erfahrung nimmt er das Recht, jüngerer Genossen Belehrungen in einer Form zu erteilen, die aus dem Munde eines andern verlegend wirken könnten.

In der Nachmittagsitzung hörte der Parteitag den von Vogel (Münster) erstatteten Bericht der Reichstagsfraktion. Er zeichnet die schwierige Lage unserer Abgeordneten, die durch die inner- und außenpolitischen Verhältnisse bedingt ist. Letztendlich sei immer gewesen, den den Abgeordneten von den Wählern erteilten Auftrag nach bestem Wissen und Können zu erfüllen. Die Debatte brachte fürs erste keine Sensation. —

Parteitagsbericht.

Sozialisierung und Erfassung der Sachwerte.

Vorsitzender Wela eröffnet die Verhandlungen um 9 Uhr. Die Diskussion über den Vorstandsbericht wird fortgesetzt. Frau Sollmann (Halberstadt) tritt dafür ein, daß in den Bezirken, wo es irgend möglich ist, Bezirkssekretariaten für die Frauen angestellt werden. Reichswirtschaftsminister Robert Schmidt: Im Laufe der gestrigen Debatte ist von einem Schlagwort der Sozialisierung und von einem Schlagwort der Erfassung der Sachwerte gesprochen worden. Ich habe allen Anlaß, gegen diese Darstellung entschieden Einspruch zu erheben. (Sehr richtig!) Unter Sozialisierung und Sozialismus verstehen wir nichts anderes als die Verwirklichung des kapitalistischen Systems. Wenn ein Redner mit schönen warman Worten die Vorteile der Demokratie schildert, so ist das nur ein anderer Teil unserer politischen Forderungen, der aber für die Sozialdemokratie nicht erschöpfend ist. Wenn wir uns nur begnügen wollten mit der Demokratie, dann bräutchen wir nicht Sozialdemokraten zu sein. (Sehr gut!) Die Demokratie fordern wir nicht bei den existierenden bürgerlichen Parteien. Die Satzung des Systems des kapitalistischen Produktionsweises nur dann befeitigen, wenn gewisse wirtschaftliche und politische Voraussetzungen vorhanden sind. Das letztere ist es, was unsere Parteigenossen so oft übersehen. Die Erfüllung unserer Forderungen kann nicht möglich werden in einem Realisationsstadium, in dem die Vertreter des kapitalistischen Systems die Mehrheit haben. Es ist uns gerade in der Gegenwart außerordentlich hart zum Bewußtsein gekommen, wie notwendig eine Veränderung des kapitalistischen Systems ist. Wenn uns das für unsere aufstehen Aufgaben nichts bedeuten sollte, dann könnten wir mit unserer sozialdemokratischen Auffassung einverstanden sein. (Sehr gut!)

Die Erfassung der Sachwerte bedeutet einen Schritt vorwärts auf dem Wege zur Sozialisierung. Gerade die gegenwärtige Zeit zeigt uns, daß die Sachwerte nicht unberührt geblieben sind. Der Kapitalismus und alle seine Erscheinungen sind nicht für alle Zeit unantastbar. Es würde interessant sein zu prüfen, welche Erfahrungen auf diesem Gebiet der russische Kommunismus gemacht hat. Gegenüber den phantastischen Ideen des russischen Kommunismus sind wir durchaus auf dem Boden des Besonderen, was zu erreichen ist. Die großen Unternehmungen, die zum Teil von Staat und Gemeinde mit unserer Hilfe geleitet werden, arbeiten viel billiger, als sie unter kapitalistischer Verwaltung arbeiten würden.

Was unsere Stellung zu den Bauern anbetrifft, so muß ich sagen, daß wir der Landwirtschaft reichlich viel gegeben haben. (Beifallige Zustimmung.) Die Landwirtschaft führt lange nicht die volle Entwertung der Mark. Ein großer Teil der Landwirte ist heute entwürdet. (Sehr richtig!) Wenn wir von den Arbeitern fordern, daß sie mit einem 60. bis 80fachen Einkommen auskommen müssen, dann ist es nicht möglich zu fordern, daß sich auch die Landwirtschaft im Interesse der Allgemeinheit einschränkt. Durch diese Forderung werden wir in der Landwirtschaft nichts von unserer Werbestraft einbüßen. Wenn wir es auf dem Lande vor allem der Landarbeiterschaft sagen, so können wir da auf Verständnis für den Sozialismus rechnen. Auch in der Siedlungsfrage, die eine Bauernfrage ist, liegt Werbestraft für den Sozialismus.

Zellisch (sächsischer Landwirtschaftsminister, Chemnitz) polemisiert gegen Sollmanns Ausführungen, der sich nicht auf Menschenökonomie eingestellt habe. Die Argumente Sollmanns haben wir am Sonnabend im Pfingstgenuss des Reichstags auf das festliche bekräftigt. Wir sollten doch in unseren Ausführungen nicht immer die Bedürfnisse der bürgerlichen Klassen im Auge haben. (Beifall.) Der Redner rief: Jurist kommt ins besterle Gemein. Der Redner sprach im Zusammenhang mit der Agrarpolitik noch über die Sozialisierungsprobleme und verlangt zur Förderung der Lebensmittelproduktion stärkste Staatskontrolle. (Beifall.)

Gruchin (Dresden): Im Kampfe gegen die freie Wirtschaft ist von der Partei zurecht gesprochen. Noch bis in die letzte Zeit hat der Sozialdemokratische Parlamentsdienst Artikel verbeitet, in denen erklärt wurde, daß für eine Zwangswirtschaft keine Mehrheit im Reichstag vorhanden ist. In der Frage der Sozialisierung hat die Partei einen Sieg aufgeführt. Kies (Jena): Der Ausgang der Wahlen in Thüringen ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, daß sich in Thüringen die Klassenkämpfe in allen Formen, von der gelindesten bis zur härtesten, abgespielt haben. Das hat die Sache der Reaktion ebenso gestützt wie die bürgerliche Politik der Kommunisten, die alles Heil in der Bekämpfung unserer Arbeit für das arbeitende Volk in Thüringen sehen.

Demokratisierung der Verwaltung.

Sebering (preussischer Innenminister): Grafshahn meinte, daß er vergebens am Schlüsselwort des Ministeriums des Innern gehandelt und nichts über die Pläne des Ministeriums erfahren habe. Grafshahn hat einmal auskunft über die Umgestaltung der preussischen Verwaltungsordnung verlangt und ich habe erklärt, daß ich, soweit Verträge, technische bzw. wissenschaftliche Kreisbeamten in Frage kommen, keine erheblichen Bedenken gegen die Kommunalisierung dieser Beamten habe. Ich würde es aber für einen sehr großen Fehler halten, die politischen Beamten der Kreise zu kommunalisieren. Manchmal wurde allerdings das Wort von der Demokratisierung der Verwaltung zu einem Schlagwort. Was ist Demokratisierung der Verwaltung? Giffert sagt: Das ist eine schamlose Verabschiedung der kommunalen Verfassungsgesetze. In der Tat sind die preussische und die Regierungen der anderen Einzelstaaten verpflichtet, kommunale Verfassungsgesetze so schnell wie möglich vorzuliegen. Aber wenn wir eine Erweiterung der Selbstverwaltung fordern, so haben wir doch zu fragen, ob in dieser Zeit des Uebergangs eine solche Erweiterung im Interesse des Ansehens der Republik liegt. Auf Grund meiner Erfahrungen erlaube ich mir, diese Frage zu verneinen. (Sehr richtig!) Es kann gar keine Rede davon sein, die Kommunalverwaltung zu schmälern. Wohllich behält es sich mit einer Erweiterung der Selbstständigkeitsrechte der Provinzen. Ich bin fest überzeugt, daß diese Erweiterung manchmal den Reaktionen ein bequemeres Mittel ist, lokale Intrigen zu stoppen. Dasfelbe, was ich über die Verwaltungsreformen mitgeteilt habe, gilt auch bezüglich der Schulpolitik. Aber darüber sind wir uns doch klar, daß wir nicht mehr Schulpolitik aufrecht erhalten wollen, als es die Bedürfnisse der Gemeinden, des Staates und des Reiches erfordern. Ich bin der Meinung, daß wir den heutigen Stand der Schulpolitik bei bürgerlicher und wirtschaftlicher Konsolidierung herabmündern können. Wenn wir die Schulpolitik zu einem überflüssigen Instrument in den Händen der verfassungsmäßigen Regierung machen wollen, dann können wir unmöglich alles, was heute in ihr ist, in das beste Realisationsstadium bringen, weil die Schulpolitik nicht so von unüberwindlichen Elementen getaucht ist, wie es notwendig wäre. Bei der Agitation unter den Schulpolitikbeamten dürfen diese phantastischen Gesichtspunkte nicht außer acht gelassen werden. Ich überlasse hier ich der Meinung, daß die Parteigenossen über die Demokratisierung der Verwaltung und den Ausbau der Republik weniger reden und mehr handeln sollten. (Beif. Zeit.)

Paulmann (Gotha): Die Sozialdemokratie hat die Bedeutung der Gewerkschaft zum Teil unterdrückt. Einigen Arbeiten zwischen Oberleitern und Lehrern zur Erzielung unersetzlicher politischer Programme ist dringende Aufmerksamkeit. Die große Unzufriedenheit mit unserer Schulpolitik kann nur durch Neuorganisation des Kampfes für die weltliche Gewerkschaftsfrage abgestellt werden. Das Schulkomponist muß aufgehoben werden. Eduard Bernstein (Berlin): Ein Genosse hat gemeint, daß das Schlagwort von der Steigerung der Produktion von Stämmen und Feinen ausgehen sei. Ich möchte davor warnen, aus Stämmen einen Kinderjäger zu machen. Ich verkenne durchaus nicht den großen Einfluß Stämmen. Aber wir sollten uns nicht dafür verleiten lassen, eine Persönlichkeit an sich zu machen, von der alles zu befürchten wäre. Die Steigerung der Produktion ist eine Frage der unmittelbaren Gegenwart und von großer Wichtigkeit für das ganze Volk und nicht zuletzt für die Arbeiterklasse. (Sehr richtig!) Wenn sich die Gesellschaft so entwickelt hätte, wie es das Erfurter Programm in seinen ersten Sätzen ausdrückt, dann hätten wir eine große Zahl von Schwierigkeiten, die uns jetzt entgegenstehen, nicht dann bräutchen wir die Frage, wie wir die Kleinbauern behandeln sollen, nicht zu erörtern, weil es dann keine Kleinbauern mehr gäbe. (Zustimmung.) Die Sozialisierung ist eine Summe von Maßnahmen, die Schritt für Schritt die Macht des Kapitals gegenüber den Arbeitern, gegenüber der Gesellschaft einbüßen. Die Tatsache, daß es nicht so schnell geht, wie wir es wünschen, braucht uns nicht pessimistisch zu stimmen. (Zustimmung.) Das Mittel gegen den Pessimismus ist Erkenntnis der großen Aufgaben der Partei. Ich bin der Überzeugung, daß die Partei in den wesentlichen Punkten immer auf dem rechten Wege war. In seinen Schlüsselworten sagt Bernstein auf die Jugendbewegung ein, der er die größte Bedeutung für die gesamte Arbeiterbewegung beimißt.

Arbeiten zwischen Oberleitern und Lehrern zur Erzielung unersetzlicher politischer Programme ist dringende Aufmerksamkeit. Die große Unzufriedenheit mit unserer Schulpolitik kann nur durch Neuorganisation des Kampfes für die weltliche Gewerkschaftsfrage abgestellt werden. Das Schulkomponist muß aufgehoben werden.

Eduard Bernstein (Berlin): Ein Genosse hat gemeint, daß das Schlagwort von der Steigerung der Produktion von Stämmen und Feinen ausgehen sei. Ich möchte davor warnen, aus Stämmen einen Kinderjäger zu machen. Ich verkenne durchaus nicht den großen Einfluß Stämmen. Aber wir sollten uns nicht dafür verleiten lassen, eine Persönlichkeit an sich zu machen, von der alles zu befürchten wäre. Die Steigerung der Produktion ist eine Frage der unmittelbaren Gegenwart und von großer Wichtigkeit für das ganze Volk und nicht zuletzt für die Arbeiterklasse. (Sehr richtig!) Wenn sich die Gesellschaft so entwickelt hätte, wie es das Erfurter Programm in seinen ersten Sätzen ausdrückt, dann hätten wir eine große Zahl von Schwierigkeiten, die uns jetzt entgegenstehen, nicht dann bräutchen wir die Frage, wie wir die Kleinbauern behandeln sollen, nicht zu erörtern, weil es dann keine Kleinbauern mehr gäbe. (Zustimmung.)

Die Sozialisierung ist eine Summe von Maßnahmen, die Schritt für Schritt die Macht des Kapitals gegenüber den Arbeitern, gegenüber der Gesellschaft einbüßen. Die Tatsache, daß es nicht so schnell geht, wie wir es wünschen, braucht uns nicht pessimistisch zu stimmen. (Zustimmung.) Das Mittel gegen den Pessimismus ist Erkenntnis der großen Aufgaben der Partei. Ich bin der Überzeugung, daß die Partei in den wesentlichen Punkten immer auf dem rechten Wege war. In seinen Schlüsselworten sagt Bernstein auf die Jugendbewegung ein, der er die größte Bedeutung für die gesamte Arbeiterbewegung beimißt.

Wenn gesagt wurde, daß in der Besoldung der Parteifunktionäre große Unterschiede bestehen, so ist das nicht richtig. Die Spannung zwischen den niedrigen und hohen Gehältern ist nicht größer, sondern kleiner geworden. Soweit es möglich ist, sollen Sekretariate für die Frauen angestellt werden. Niemand im Parteivorstand denkt daran, das Entstehen der "Gleichheit" einzustellen. Ihren Bezugspreis müssen wir aber erhöhen. Das A und O unserer Bewegung ist, daß die Partei in der Lage ist, ihre großen Aufgaben zu erfüllen. (Beifall.)

Adolf Braun zum Schlüsselwort: Ich muß sagen, daß in den ausgezeichneten Reden doch vieles gesprochen wurde, was dem Mikroskop nicht entspricht, auf dem sich der Parteitag bewegt. Mangel an Verantwortungsgefühl muß man bei manchem Redner feststellen. Wenn Giffert vom Parteivorstand verlangt, daß wir Parolen ausgeben, denen die politische Verantwortung folge, so ist das Revisionismus in höchstem Sinne. Die Partei hat die Verantwortung bei der Festlegung der Preise für das Landgetreide nicht in den höchsten Himmel wochen, dafür hat der Parteivorstand trotz aller Arbeit auf dieser Tagung viel erreicht eingesezt.

In der ausgezeichneten Rede des Genossen Sollmann kam eine ungeheure Entgegnung vor. Aber diese Entgegnung bedauern wir trotz allem nicht. Denn der entsprechende Widerspruch, den der Parteitag dieser Besprechung gegenüber zum Ausdruck brachte, zeigte, daß wir dem wucherischen profitstrebenden Treiben der Agrarier uns entgegenstellen müßten.

Werkwundig ist, daß Genosse Drost sich so ungeheuer gegen der sozialistischen ungeschulten Parteivorstand und gegen unsere Reichstagsfraktion wendet. Als Entgegnung kann man wohl nur anführen, daß er durch die "Volkstimme" in Friedrichswerth unterrichtet worden ist. Er meint ja gar nicht zu wissen, daß wir im Reichstag für die Erfassung der Sachwerte gestimmt haben. Eine gewisse Beherrschung wäre Drost wohl anzuwenden. Die Parteifunktionäre sollten erläutern, daß das Erfurter Programm und die Erfurter Resolution die Eingangs mit der U. S. V. verhindert haben.

Der "Eran" kann gegen die Sozialdemokratie schreiben, was er will und kann über uns jede beliebige Rede und Besprechung betreiben. Wogegen wir uns gerade haben, ist, daß er sich sozialdemokratisch nennt.

Drost nimmt dann Stellung zu allen vorliegenden Anträgen für die er zum Teil ablehnend, zum Teil befürwortend existiert.

Angenommene Anträge.

In der darauf folgenden Abstimmung werden angenommen die Anträge, die zur Klärung der Frage der Kommunalisierung des Reiches die Erziehung einer Kommission mit 21 Mitgliedern verlangen, ferner Anträge auf Schaffung von festgelegten Maßnahmen gegen die Wirtschaftskrisis, die den interressierten Kreisen und Anträgen, die hinsichtlich der Kampfschrift des "Eran" gehalten werden, die Klärung von Schulfragen und die Klärung von Schulfragen.

Belgien zufriedengestellt.

Der belgische Außenminister Jaspar hat dem deutschen Gesandten in Brüssel, Landsberg, mitgeteilt, daß die belgische Regierung mit der Erfüllung ihrer Verpflichtungen gegenüber Frankreich zufrieden ist. Damit sind die deutsch-belgischen Verhandlungen, die uns zeitweise in eine neue Reparationskrise zu führen drohten, in sachlicher Weise zu Ende gebracht.

Ueber die Abmachungen zwischen der Bank von England und der Reichsbank wird amtlicherseits Stillschweigen bewahrt. Die beiden Banken betrachten die eingegangenen Verpflichtungen als eine reine Privatangelegenheit und sind nicht in der Lage, irgendwelchen Aufschluß darüber zu geben. Man weiß nur so viel, daß die Reichsbank auch nicht den kleinsten Teil ihres Goldbestandes als Sicherheit hergegeben hat. Von einem Telegraphen-Bureau wird eine Darstellung der Abmachungen verbreitet, die in englischen Bankreisen umgehen soll. Es läßt sich nicht nachprüfen, ob diese Darstellung richtig ist, und darum wäre es müßig, Schlussfolgerungen über die Art der deutschen Verpflichtungen daraus zu ziehen.

Daß in Regierungskreisen die politische Lage als entspannter betrachtet wird, dafür spricht die Tatsache, daß der Reichsfinanzminister nunmehr seine Urlaubsreise, die er mehrfach hatte verschieben müssen, auf Ende der Woche angeht. Auch der Reichsfinanzminister Dr. Gerns gedankt seinen Erholungsurlaub anzutreten, ebenso der Reichsbankpräsident Faberstein.

Die Lösung insgesamt ist nur eine vorläufige. Sie muß noch im Laufe dieses Jahres durch eine allgemeine Regelung der Reparationsfragen, deren Notwendigkeit die Reparationskommission anerkannt hat, erfüllt werden. Deutschland hat eine kurz bemessene Atempause, aber auch nicht mehr.

Völkerbund und Reparationen.

Frankreich hat seinen Widerstand gegen eine Aufstellung des Reparationsproblems vor dem Forum des Völkerbundes aufgegeben. Die Initiative geht von England aus, und zwar soll im Zusammenhang mit den Reparationen auch das Problem der interalliierten Schulden erörtert werden. Ueber diese sensationelle Wendung der Beratungen des Völkerbundes berichtet das Wolff-Bureau aus Genf:

Im Verbleibungsamt wurde plötzlich die Reparationsfrage zur Debatte gestellt. Lord Robert Cecil verzichtete einen ausführlichen Antrag, der als Voraussetzung für die Lösung der Reparationsfrage und der interalliierten Schulden war überhaupt der schwersten wirtschaftlichen Krise, die Deutschland und die ganze Welt bedroht, bezeichnet. Unter größter Spannung aller Delegierten erklärte der General, daß Frankreich mit einer Ausnahme über diesen Punkt einverstanden sei, und daß die französische Delegation bereits bestimmte Vorschläge zu Lord Cecil's Anträgen ausgegeben habe. Damit den anderen Delegationen Zeit zur Stellungnahme bleibe, beantragte er, daß er bei der nächsten Sitzung die Debatte eröffne. Weniger als irgend ein anderer Vorschlag habe das französische Ansehen in diesem Fall eine negative Antwort zu geben. Wenn wir zu einer Konsolidierung des Friedens gelangen wollen, müssen die Folgen des letzten Krieges liquidiert sein.

Nach einer Erklärung Belgiens ging der Austausch auseinander. Nach einer weiteren Meldung aus Genf gehen dort schon am Tage zuvor Gerüchte um, daß die Dienstag-Sitzung eine bedeutende Erklärung bringen würde. Der Antrag Lord Cecil's ist nach allem, was man hört, nach vorherigen eingehenden Besprechungen mit de Quenel (Frankreich) formuliert worden, wie auch die französische Delegation erst nach langen Beratungen und Zustimmung der Pariser Regierung an die Ausarbeitung ihrer Vorschläge herantrat.

Lord Robert Cecil hat seinen Antrag ausführlich begründet. Er wies darauf hin, daß eine europäische Katastrophe unmittelbar drohe; deren Folgen unbeschreiblich seien. Nach Desterreich könne in wenigen Monaten

sofort festzuliegen. Damit die Völkertafel Gelegenheit zur Entscheidung fand und keine andere Organisation bevorzugt wurde, sollte der geschäftsführende Theaterausschuß folgende Beschlüsse fassen:

Zu der festen Belegung von Vorstellungen während des ganzen Winters durch irgendeiner der Gruppen im Prager Theater wird noch nicht endgültig Stellung genommen; vielmehr wird für den August und September mit dem 20. September als Stichtag dem Intendanten freie Hand gelassen, mit jeder sich am ihn wendenden Gruppe wegen Belegung einer geschlossenen Vorstellung in den Monaten August bis September zu verhandeln und abzuschließen.

Demgemäß hat der Intendant u. a. sowohl mit der Volkstafel wie mit der Gesellschaft für Theater und Kunst die feste Nebenbahn einer Reihe von geschlossenen Vorstellungen vereinbart. Wegen weiterer Klärung der Völkertafelangelegenheit hat der geschäftsführende Theaterausschuß die Frist für die endgültige Festlegung des Spielplans für geschlossene Vorstellungen im Wilhelm-Theater um einen weiteren Monat hinausgeschoben.

Eine Verhinderung der Gesellschaft für Theater und Kunst ist auch hinsichtlich der Plätze nicht erfolgt. Die geschlossenen Vorstellungen werden mit dem Willen als Ganzes beigegeben. Die Theaterkasse erhält keine Karten zurück. Für die Intendanten hätte natürlich nichts näher gelegen, als auch der Volkstafel gegenüber genau so zu verfahren. Jedoch ist von der Volkstafel selbst ausdrücklich der Wunsch geäußert, daß Eintrittskarten gegen Ausweis am Tage Mitglieder der den vereinbarten ermäßigten Preisen an der Prager Theaterkasse für die mit der Volkstafel vereinbarten Vorstellungen abgegeben und der an Mitglieder nicht verbrauchte Rest von Eintrittskarten an der Tages- bzw. Abendkasse anderweitig veräußert werden sollte.

Rißien lag nichts fern, als eine Gesellschaft der anderen gegenüber zu bevorzugen.

Magdeburg, den 15. September 1922.

Der geschäftsführende Theater-Ausschuß.

(Bez. Dr. Reichert, Stadtrat.) Wir haben uns erst an dieser Veranlassung Zeit zu haben, weil aus ihr nicht klar hervorgeht, daß der Theaterausschuß zwei Beschlüsse gefaßt hat, von denen der zweite den ersten umkehrt und infolge des Umstandes, daß er bei der Volkstafel nicht zur Kenntnis gelangt ist, den Theaterausschuß einem Urteil gegenüber verhaftet. Daß der Theaterausschuß jedoch im Interesse der Volkstafel tätig gemacht habe, ist zu bejahen, wenn auch nicht, daß durch den zweiten, unbekanntem Beschluß, was der Ausschuß sich auch noch zu wagen für die weitere Klärung der Völkertafelangelegenheit unterzeichnet haben, diese nämliche Volkstafel im Interesse gerettet ist. Daßer der Name Völkertafel...

auch Deutschland ausgenommen, und die Folgen würden außerordentlich vielfach die Abnahme des Brotpreises, die Erhaltung, Reparationen und die interalliierte Verständigung bilden nach Robert Cecil ein Gesamtproblem. Sie müßten zusammen betrachtet werden. Reparationen könnten nur mittels einer internationalen Anleihe aufgebracht werden. Notwendig ist ein sofortiges Handeln.

Das Hauptinteresse ist natürlich den angeforderten französischen Vorschlägen beizumessen, von deren Vorfeststellung der weitere Gang der Verhandlungen abhängt. Erst wenn die französischen Vorschläge bekannt sind, wird erkennbar sein, wie weit die Franzosen zur Vernunft gekommen sind.

Dollar Amtliche Notiz vom **1440 Mark**
Dienstag 1473
Mittwoch mittags ca.

Raubzug in der Brotpreisfrage.

Der Einspruch der Sozialdemokratie gegen die gegenwärtig beschlossene Preiserhöhung für Brotgetreide aus dem ersten Drittel der Umlage hat getrübt. Das Reichsernährungsministerium läßt eine Notiz verbreiten, in welcher es heißt:

Eine spätere Erhöhung des Brotpreises wird sich nicht umgehen lassen. Bei der Festsetzung des Preises für die diesjährige Getreideumlage konnte man natürlich die jetzt eingetretene Lärung und vor allen Dingen die starke Preissteigerung für das Auslandsgetreide nicht unberücksichtigt lassen. Der von der Reichsgetreidekasse festgesetzte Preis für das Brotgetreide beträgt zurzeit im Januar 11 000 Mark für die Tonne, während das Auslandsgetreide 50 000 bis 60 000 Mark pro Tonne kostet. Das Ernährungsministerium ist also gezwungen, eine neue Erhöhung des Umlagepreises vorzunehmen, um wenigstens einen kleinen Ausgleich herbeizuführen. Mit einer sofortigen Erhöhung des Brotpreises auf ein Mehrfaches des heutigen Preises ist aber nicht zu rechnen, da sich die Erhöhung des Getreidepreises erst in einigen Wochen auswirken wird. Außerdem werden die kabinettischen Beratungen über die Erhöhung des Getreidepreises auf keinen Fall eher stattfinden, als die sozialdemokratischen Minister des Kabinetts vom Paritätstag in Augsburg zurückgekehrt sind. Es ist vor der Ergriffung einer solchen entscheidenden Maßnahme auch bekannt, die Parteien zu hören und deren Ansichten über die zu unternehmenden Schritte einzufordern.

Der „Vorwärts“ bemerkt dazu: Aus dieser Notiz geht so viel hervor, daß das Reichsernährungsministerium keine ursprüngliche Absicht auf Grund des Ausschlußbeschlusses den Preis für das erste Umlagedrittel selbstherrlich zu erhöhen, zunächst zurückgestellt hat. Aber mit einem Aufschub der Erhöhung um wenige Wochen ist der Bevölkerung natürlich nicht gedient. Die Sozialdemokratie muß weiter auf der Wacht bleiben, daß der gegenwärtige Ausschlußbeschluss nicht in die Tat umgesetzt wird. Dies um so mehr, als selbst bürgerliche Blätter das katastrophale dieses Beschlusses einzuleben beginnen. Das „Berliner Tageblatt“ äußerte sich in seiner Diensttagenausgabe dahin, daß die vom Ausschluß beantragte Verherrlichung des Preises bei der allgemeinen Lärung „für die städtischen Massen nicht tragbar ist“. Meinhilf wie die „Bosnische Zeitung“ schlägt das „B. L.“ einen Mittelweg vor.

Die „Bosn.“ bringt übrigens einen sehr instruktiven Artikel über die Hungersnot in Ungarn, die dadurch verschuldet ist, daß dieses Land mit seinen Preisen an die Weltmarktpreise herangekommen ist, ohne auf die Kaufkraft der Konsumenten Rücksicht zu nehmen. Wenn die „Bosn.“ feststellen muß, daß durch diese Preispolitik in einem der gebirgigsten Länder Europas eine förmliche Hungersnot hervorgerufen worden ist, so sollte das auch in Deutschland allerhand zu denken geben.

Stobsbotschaft für die Gemeinden.

Dem „Bosn.“ bringt übrigens einen sehr instruktiven Artikel über die Hungersnot in Ungarn, die dadurch verschuldet ist, daß dieses Land mit seinen Preisen an die Weltmarktpreise herangekommen ist, ohne auf die Kaufkraft der Konsumenten Rücksicht zu nehmen. Wenn die „Bosn.“ feststellen muß, daß durch diese Preispolitik in einem der gebirgigsten Länder Europas eine förmliche Hungersnot hervorgerufen worden ist, so sollte das auch in Deutschland allerhand zu denken geben.

Die Sitzzentralen machen eine Anzahl Vorschläge, wie die Kommunen, Reich und Staat die Sitzzentralen unterstützen sollten:

1. Vermeidung aller Ausgaben, für die nicht Geldung aus laufenden Mitteln vorhanden oder durch Anleihen bereits beschafft ist.
2. Verzicht auf die Durchführung auch bereits angefangener Unternehmungen, besonders Bauten, für die der Geldbedarf nicht in vollem Umfang gedeckt ist.
3. Verringerung des Quartalsbetrags durch Umwandlung der vierteljährlichen Gehaltszahlungen in monatliche.
4. Einstellung der Zahlung der Verzugszulagen, für die nicht die Mittel durch das Reich hoher überwiesen sind.
5. Erneute bringende Vorstellungen bei der Reichsregierung wegen Abmilderung weiterer Abschlagszahlungen auf die Steuerentlastung und wegen sofortiger Auszahlung des zugehörigen Restes für den Ausbau der kommunalen Bewehrung des reichssteuerfreien Einkommens.
6. Forderung der Kapitalrückzahlung der von den Kommunalverwaltungen vorausgesetzten Beiträge für Kriegswohlfahrtszwecke.
7. Beschaffung der Betriebsmittel für die kommunalen Werke durch Eingehung einmaliger Beiträge von den Anwohnern (zur Beschaffung von Kohlen, Öl und anderen Betriebsstoffen).

Die Beschlüsse der Sitzzentralen bringen die Gemeinden in eine außerordentlich schwierige Situation, und die Gemeindeverwaltungen, aber auch die Regierungen von Ländern und Reich werden sich umgehend mit Maßnahmen zu befassen haben, durch welche der finanziellen Not der Gemeinden abgeholfen werden kann.

England ist isoliert.

England steht in einer Stellung gegen die Türkei, die unzulänglich ist. Die Nachricht, daß Frankreich seine Unterstützung für Konstantinopel zurücknimmt, hat wie eine Bombe eingeleuchtet, und nicht weniger stark wird die Meldung, daß Frankreich von den Drohungen Italiens, ebenso im Konstantinopel zu verfahren, wenn England sich gegen die italienische Forderung einer sofortigen Umbestellung einer Orientkonferenz noch länger sträube.

Nach einer Meldung aus Konstantinopel hat Kemal Pasha die alliierten Behörden ersucht, seiner Armee zu gestatten, Truppen zu befehlen. Möglicherweise ist die englische Antwort darauf in dem Beschlusse des Ministerrats zu erblicken, wonach die Minister sich einig sind, im keinem Falle den kemalistischen Truppen zu gestatten, nach Europa überzugehen, bis die Friedensbedingungen festgesetzt sind. Die englische Regierung sei sich vollkommen klar, daß dies allein durch eine Flottenaktion verhindert werden kann.

Es ist anzunehmen, daß die Karte Lord Curzon's nach Paris eine Klärung bringen wird, zumal an den Besprechungen zwischen Boincours und Curzon auch der italienische Botschafter als Vertreter des Außenministers teilnehmen wird.

Notizen.

Belgischer Übergriff. Am Montagabend in Gomborn der Kommandant der Schutzpolizei sowie drei höhere und acht untere Beamte ohne Angabe von Gründen von der belgischen Besatzungsbefehlshaber verhaftet. Es wird vermutet, daß die Verhaftung mit der noch ungeklärten Ermordung des Oberleutnants Graff, deren Untersuchung neue Verdachtsmomente ergeben haben soll, in Zusammenhang gebracht wird. Die Einsprüche der zuständigen deutschen Behörden bei dem kommandierenden General des Brückenkopfes Duisburg sind bisher ohne Erfolg geblieben, zumal der Kommandant selbst nicht angegeben vermag, ob die Verhaftung nur zum Zwecke einer Zensurenbestimmung erfolgt ist. Der Oberbürgermeister von Gomborn hat sofort nach den Verhaftungen der Polizeibeamten bei der Besatzungsbefehlshaber hingewiesen, daß er die Verantwortung für die Ruhe und Sicherheit in der Stadt nicht mehr übernehme.

Die Grenze der Angestelltenversicherung. Durch eine Verordnung vom 12. September 1922 ist mit Wirkung vom 1. September an die Versicherungspflichtgrenze von 100 000 auf 300 000 Mark erhöht worden. Die Beiträge sind dieselben geblieben; es sind mithin bei einem Jahresverdienst von mehr als 75 000 bis 300 000 Mark in Klasse P monatlich 110 Mark zu zahlen. Solchen Versicherten, die in voller Arbeitsleistung einer Gehaltsgrenze ausgesetzt sind und nun wieder versicherungspflichtig gemacht worden sind, werden die Rentenquoten der Zwischenzeit für die Befreiung der Arbeitskraft angerechnet. Neue Mitglieder für die Befreiung von der eigenen Beitragsleistung auf Grund von Lebensversicherungsverträgen sind nicht vorgesehen.

Gewerkschaften und Stimm-Abkommen. Eine Anzahl Gewerkschaftsvertreter hatte mit dem Reichs-Landvolk eine Beschreibung über das Stimm-Abkommen abgelehnt. Es wurde vereinbart, daß im Wiederwahlministerium eine eingehende Untersuchung über die Angelegenheit erfolgen sollte.

Stadtwahl in Helmstedt. Bei der Stadtwahl im Helmstedt üben 6808 Wahlberechtigte ihr Wahlrecht aus. Es erhielten die Bürgerlichen 3595 Stimmen, die Kommunisten 886 Stimmen, die Unabhängigen 1482 Stimmen und die Sozialdemokraten 843 Stimmen. Im Stadtrat erhalten die Bürgerlichen zwei, die Sozialdemokraten und Unabhängigen je einen Sitz.

Demonstration in Dresden. Am Dienstagabend fanden in Dresden anlässlich der Lohnverhandlungen in der Metallindustrie für Maschinen-Demonstrationen der Metallarbeiter einzelner Dresdener Großbetriebe statt. Den Ausgangspunkt zu der Kundgebung gab das Gerücht, daß die Metallindustriellen es ablehnen, für die zweite Septemberhälfte eine Lohnzulage zu bewilligen. Die Kundgebungen sind trotz der großen Erregung, die unter den Demonstranten herrschte, ohne besondere Zwischenfälle verlaufen.

Genosse Dr. Fall zum Ersten Bürgermeister gewählt. Die Stadtverordneten-Versammlung von Ludersweiler wählte den Stadtrat Genossen Dr. Fall (Gabelstab) zum Ersten Bürgermeister.

Zusammentritt des Staatsgerichtshofs. Der Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik trat am Dienstagvormittag zu seiner ersten öffentlichen Sitzung zusammen. Der Vorsitzende, Staatspräsident Dr. Högen, eröffnete die Sitzung, indem er die Hoffnung ausdrückte, daß die Arbeit des Staatsgerichtshofs dem deutschen Volk und dem ganzen Vaterland zum Segen gereichen und daß der Staatsgerichtshof sich des Vertrauens des deutschen Volkes erfreuen werde. Was am den Mitgliedern liegt, um dieses Ziel zu erreichen, sollte geschehen. Hiernach erfolgte die Vereidigung der Mitglieder des Staatsgerichtshofs. Damit war die öffentliche Sitzung beendet. Sodann wurden in geheimer Sitzung Verwaltungen benannt. Der Zeitpunkt für die nächste öffentliche Sitzung ist noch nicht festgestellt.

Aufgelöst. Der Oberpräsident der Provinz Oberschlesien hat auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik den Verein ober-schlesischer vaterländischer Soldaten aufgelöst. Zur Begründung dieser Auflösung dienie die Tatsache, daß der Verein sich nach seinen eigenen Satzungsbestimmungen lediglich als Ortsgruppe des Verbandes nationaler Soldaten unter veränderlichem Namen darstellte. Der Verband nationalgeriffener Soldaten aber ist, wie bekannt, bereits durch Erlass des Ministers des Innern vom 20. Juni aufgelöst worden.

Depeschen.

Die belgischen Gewerkschaften beim Wiederbauhaus.
Br. Paris, 20. September. Die belgischen Gewerkschaften beim Wiederbauhaus, die belgischen Gewerkschaften und des belgischen Bauarbeitersverbandes zusammengeschlossen und hat von den Besprechungen in der belgischen Sozialen und belgischen Bauarbeiterverbänden gestützt worden und Reminiszenzen genannt. Die Delegierten haben beschlossen, bei ihrer Ansicht, die für eine Befreiung der belgischen Arbeiter von den belgischen Gewerkschaften zu bleiben. Am 22. September findet in Brüssel infolge einer einmütigen Entscheidung eine Zusammenkunft zur Prüfung der Bedingungen der Zusammenarbeit statt.

Ein Sieg der Seeleute.
Br. Paris, 20. September. Nach einer Meldung des „Journal“ aus Marseille haben die Arbeiter der Reederei, die dem Generalstreik am 1. September antraten, sich den Streikenden angeschlossen, worauf sie auf den 1. September den Streik ausriefen. Danach ist die Arbeit aller Seefahrer gestoppt. **Wahlbeschlüsse für die italienischen Städte.**
Br. Paris, 20. September. Die belgischen Gewerkschaften, die Quelle erzählt, hat die Arbeiter der Reederei, die dem Generalstreik am 1. September antraten, sich den Streikenden angeschlossen, worauf sie auf den 1. September den Streik ausriefen. Danach ist die Arbeit aller Seefahrer gestoppt. **Wahlbeschlüsse für die italienischen Städte.**
Br. Paris, 20. September. Die belgischen Gewerkschaften, die Quelle erzählt, hat die Arbeiter der Reederei, die dem Generalstreik am 1. September antraten, sich den Streikenden angeschlossen, worauf sie auf den 1. September den Streik ausriefen. Danach ist die Arbeit aller Seefahrer gestoppt.

Großer billiger Stoffverkauf

Enorme Auswahl! Sehr billig!
Hier nur einige Beispiele:

| | | | |
|------------------------|--|---------------|---------|
| Mantelstoffe | 130 cm breit in verschiedensten Farben | Meter 290.00 | 750.00 |
| Mantelstoffe | Beste Qualitäten, 130 cm breit, in sehr schönen Farben | Meter 1650.00 | 1250.00 |
| Knagelstoffe | in Blau, 140 cm breit | Meter 1250.00 | |
| Knagelstoffe | 140 cm breit, in den neuesten Farben | Meter 1750.00 | 1250.00 |
| Raumgarne-Checkstoffe | 130 cm breit, reine Wolle, nur in Blau | Meter 1150.00 | 950.00 |
| 1 Posen-Schottenstoffe | neueste Muster | Meter 375.00 | |

Alles von älteren Abfächeln daher noch fabelhaft billig!

Kaufhaus f. Gelegenheitskäufe

1. Oktober 2. Jahrgang Jul. Schotzer, Ecke Petersburg, Sonnabend den 23. September geschlossen

Kammer-Lichtspiele

Heute letzter Tag
Priscilla Dean
zwei Rollen von gutem Rang.
Unter den Goldgräbern von Dawson City
Der große Sensationsspiel a. d. Schneefeld-Alaska.
Priscilla Dean, wohl Amerikas beliebteste Schauspielerin ist dem deutschen Publikum aus dem Film *„Die Bettlerin von Stambul“* zur Genüge bekannt, so daß sich jedes Wort über die große Künstlerin erübrigt.
Außerdem Olaf Foss in **Abrechnung.**
Ein Drama von erschütternder Tragik.
Beginn wochentags 7 1/2, Sonntag 3 Uhr.

Ab Freitag
der Welt größte Abenteuer- u. Heldendrama
Das Rätsel Afrikas
Ein Filmroman aus dem Heroischen der besten Erzählung In der Handlung: Marie Walecamp, die Frau ohne Namen.

Lichtschau- Panorama

Heute letzter Tag
Sie alle kennen Magdeburger Kanonen
in dem Sportfilm
Die diesjährigen Schwimmwett-schaften in Georgenthal
Am Start die gesamte deutsche Klasse, darunter Geblich (Siles., Magdeburg) und Bencke (Siles., Magdeburg)
Ruth Beyher, Martha Newes, Eduard Rothauer in
Die Erlebnisse einer Krankenschwester
Grete Reinwald in Ernst Nücker
Der Herr Baron und die Försterstochter.

Zirkus-Lichtspiele

Heute letzter Tag
Allgemeines Beifall findet
Bruno Kastner
im 3. Teil des Films
Der Silberkönig Claim 36
Dem 3. Teil geht eine kurze Beschreibung des 1. und 2. Teils voran.
Ein Kabinettfilm erster Klasse ist der Sensationsspiel
Marodeure der Großstadt
mit
Ernst Richter
aus der Klasse: Vorführer Hochkapler.

Geschäftseröffnung

Donnerstag den 21. September
12 Uhr, mittags.

Strumpfhaus

1743
Magdeburg
Breitweg 128
gegenüber der Katharinenkirche.
Erstes Spezialgeschäft am Platze.

Vom Eröffnungstag bis Sonnabend besonders billige Preise!!

DER NAME TUCHHAND

T. G. M. S. H.
REINE
 WOLLE
KÄNBLADEN 4. STÖCK
KÄNBLADEN 1. STÖCK
MAGDEBURG
REGIERUNG-STR. 24
BÜRGT FÜR
PREISWERTE
QUALITÄTSSTOFFE

Mitb. Kraft. Mittags- und Abendessen (7890) Gassen-Pagerhandlung Kasse, Schwerkaffenstr. 2.

Städtische Theater

Donnerstag, 21. September
Stadttheater
8. Anzeigabend
Salome.
Anf. 8 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.
Wilhelm-Theater
Vorstellung, veranstaltet von der Gesellschaft für Theater und Kunst
Der Viberpelz.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Kartenverkauf bei Leonhard Schöne, Stimmkreis-str. 22.
Spielplanänderung!
Sonntag, 21. September, anstatt „Der Viberpelz“
Die Frau mit der Maske.
— Anfang 7 1/2 Uhr. —

U. a. Freitag, 22. d. M., Ehrenabend 11er Frödy Käseling

Stephanshallen

3 Solonummern
3 Ein Flickschuster
3 Solonummern
3 Licht, Luft und Sonne.

Spernterte

empfehlen
Schönheit, Vollkommenheit

Braunkohlen

gute Heizkohlen, bezeugt und markenfrei, für Hausbrand und Industrie, jede Menge sofort lieferbar.

„Glückauf“ - Kohlenhandels-gesellschaft
Friedrichstr. 24. 175 Tel. 604 u. 2017.

Ferngläser

Photo-Apparate
kauft zu höchsten Preisen
Photographischer Verein
Schloßplatz 1. — Tel. 622.

Bettwäsche billig

Das Rätsel unserer Billigkeit! Alle Abgänge, großer Lagervertrieb uns in die Lage unsrer Kaufkraft mit noch sehr preiswerten Waren vorzulegen zu können.
Bettbett-Bezüge von 980 1050 1150 usw.
Rüben dazu passend von 265 290 340
Bettdecken von 475 an. **Jalette, Einons, Einionanturke** in je zwei, **Leinenstoffe** **Wollstoffe** und **bunte Bettzeuge**, **Samette, garnierte Bettwäsche, Handtücher** Tagespreis **Herbergraben** Sie sich! **Schickung ohne Kaufzwang** gern gestattet.
Magdeburg
Bettwäsche-fabrik Mayer & Co. Neue Ulrichstr. 4 (Ulrichsbogen)

ZENTRAL THEATER

Täglich 7 1/2 Uhr
Tanzgräfin
Freitag, 22. Septbr.
Zum 25. Male
Sonntag 2 Vorstellungen, 3 1/2 und 7 1/2 Uhr.

Die Antwort auf Frederickus Heg!

Der Wahrheit eine Gasse!
Die Hohenzollernlegende

Wieder eingetroffen!
Sollender aus der preisigen Geschichte von 12 bis zum 20. Jahrhundert
von **Dr. Max Maurenbrecher**
ist Chefredakteur der internationalen „Deutsch-englischen sozialistischen Schöpfer“.
Zwei farte Halbkleinbände in Legikonformat.
Band 1 mit 28 Bildern und Dokumenten aus der Zeit. Band 2 mit 150 Bildern und Dokumenten aus der Zeit. **Schöne farbige Bilder und genaue Zeichnungen.**
Im Buchhandel nicht mehr zu haben!
Sie finden es
jede Bande kost 1000 Mark für nur 500 Mark.
Weder aus der preisigen Geschichte, hier in einem anderen Geschichtsbuch zu finden, noch Ihre ganz persönliche, nach sich ihres Rufes für die Kulturgeschichte mit nicht zu erklären, jeder. **Der dem Stücke verboten gesehen.**

Buchhandlung Volksstimme

Magdeburg, Große Ringstraße 3.
Wiedererläufer in den Betrieben gesucht

KETTEN


mit wundervoll zarten Gliedern und farbenschönen PERLEN
für das Tanz- und Gesellschaftskleid sehr preiswert
HERMANN MOOSMANN
MAGDEBURG
BREITER WEG 207
NEBEN DER HAUPTPOST

Sommersprossen

Pickel, Mitesser, verreckwiden garantiert

vor Gebrauch nach Gebrauch
der echten auf wissenschaftl. Grundlage hergestellten Reform-Kur bestehend aus Hautschädeln-Reforn, Reforn-leichwasser und Reforn-selle. Bei Nichterfolg Geld zurück.
Alles echt in Drogerie
A. Dowaldt
am Haselbäckplatz.

Blau Gratie

8 Uhr:
Im neu Schläger-Programm!

Fürstendof-Restaurant und Café

Kaiserstraße 91
Vorzüghcher Mittagstisch
Gartenloft über Str.
Konzert

Murnoch heute

König der Manege
mit
Luciano Albertini
und
Sünden von gestern

Morgen
Die zwei besten Filmstars der Welt:
Mary Pickford
und
Asta Nielsen.



Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 20. September 1922.

Der elegische Moritz.

In der 'Magdeburger Tageszeitung' beschäftigt sich E. M. in einem 'Leid'artikel mit der Wiederbeiratung des ehemaligen Kaisers von Deutschland...

Kaiser Wilhelm wird sich bei der Mentalität (Geistesverfassung) eines Teiles seiner einstigen Untertanen bewußt sein, daß sein Schritt Anlaß zu weiteren Verunglimpfungen geben wird.

Mit Verlaß E. M.: Die Privatangelegenheiten des abgegangenen Hohenzollern sind der sozialdemokratischen Presse sehr gleichgültig.

E. M. läßt weit besser, sich mit dem nationalen Glashaus zu beschäftigen, in dem Wilhelm durch seine zweite Ehe einige Neiben Scheiben eingeworfen hat.

Wollte man diese Angelegenheit politisch ansehen und beurteilen, so müßte man aus der Handlungsweise des ehemaligen Kaisers den Schluß ziehen, daß er endgültig jede Hoffnung aufgegeben hat, noch einmal auf den Kaiserthron zurückzukehren.

Das ist deutlich und schmerzhaft für jedes kaisertreue Herz. Und hat die sozialdemokratische Presse zu verdächtigen, sollte E. M. lieber auch so ehrlich sein und des Pudels Kern heraus-schälen.

Kurz: E. M. hat sich in Kaisertraue und Sozialistenhaß wieder einmal selbst übertrieben. Und das wollen wir feststellen. Sonst nichts.

Die Teuerungsmassnahmen für Kriegsofopfer.

In einer stark besuchten Versammlung der Kriegerrückbliebenen in der Aula der Augustastube erläuterte der Ortsgruppen-Geschäftsführer des Reichsbundes der Kriegesbeschädigten die Bestimmungen des neuen Gesetzes über die Teuerungszuschüsse.

Anspruch auf Gewährung des Teuerungszuschusses haben grundsätzlich nur erwerbsunfähige Widwen, Waisen und Kriegserkern.

In der Aussprache wurde bemängelt, daß die Sätze der Teuerungszuschüsse durchaus nicht den Verhältnissen entsprechen und daß sich die politischen Parteien unbedingt für eine allgemeine Erhöhung der Rente einsetzen müssen.

Belieferung mit Kohlen und Kartoffeln

bekanntgegeben. Während das Wohlfahrtsamt und die Kriegesbeschädigtenfürsorge auf Grund des ministeriellen Erlasses die bestellten Kartoffeln nur im Wortsinne beschaffen können, wird durch die von der Hauptfürsorgestelle Merseburg zur Verfügung gestellten Mittel eine kostlose Belieferung mit Kohlen erfolgen.

Vom Geschäftsführer W. Hartmann wurde dann bekanntgegeben, daß ein neuer vom Wohlfahrtsamt eingerichteter Scheidertabus für Kriegserwitwen am 1. Oktober beginnt.

Die Aufnahme von 185 neuen weiblichen Mitgliedern in den Reichsbund der Kriegesbeschädigten beweist zur Genüge, welches Vertrauen sich diese Organisation auch in den Kreisen der Kriegerrückbliebenen erfreut.

Platz der Vergnügungen.

Das Wetter hatte Einsehen. Nach einem verregneten Meß-Montag folgte ein herrlicher Dienstag. Die Bubenstadt auf dem Domplatz lag im hellen Sonnenschein.

Jetzt ist es genug mit lehrreichen und ähnlichen Ausstellungen. Wir wollen jetzt die richtigen Wunder sehen, wo man aus dem Staunen nicht herauskommt.

Erstschungen und Eis bietet in bekannter Weise Georg Hanf, und wer Geld hat, sich ein paar Würstchen zu kaufen, besucht G. S. S. Ich konnte mir keine kaufen, da der Besuch all der Schaulustigen mein 'Weggeß' verfrachten hatte.

Der Mittwoch zeigt sich wieder im dunkeln Grau. Hoffen wir, daß der Regen nachläßt, damit den Ausstellern das Weggeschick, und uns andern die Kartoffelernte nicht ganz und gar verdoeben wird.

Auslandschau: Deutsches Siedeln und Wandern.

Sonderausstellung d. Deutsch. Auslandsinstituts Stuttgart a. d. Miama. Eintritt für Erwachsene 5 Mark, Schüler und Kinder 3 Mark.

Vom Wochenmarkt. War es das schlechte nächtliche Wetter oder war es die Ueberfülle der uns in diesem Jahre aus Pommans Schöpf zuteil gewordenen Gaben, daß viele Stände auf beiden Marktplätzen nicht besetzt waren.

Zufimmung des Mietminderungsamts zur Erhebung der Räumungsklage. Nach einer vom Magistrat besonders erlassenen Bekanntmachung ist das Mietminderungsamt entgegen der bisherigen Praxis auch um die Genehmigung zur Erhebung von Räumungsklagen und zur Vollstreckung von Räumungsurteilen gegen die Inhaber von Dienstwohnungen anzurufen.

Neues aus dem Magdeburger Verkehrs-Bureau. Nach langem Warten hat nun auch die 'A. Klasse' im Verkehrs-Bureau des Verkehrsvereins, Breiter Weg 166, ihren Einzug gehalten.

Diama-Schreibbühnen-Schau. Der Verband deutscher Gartenbau-Betriebe (Ortsgruppe Magdeburg) inigiert am Sonntag und folgende Tage in der Sonderhalle der Miama (Eingang Schützen-damm) eine große Blumenschau.

Diama-Schreibbühnen-Schau. Der Verband deutscher Gartenbau-Betriebe (Ortsgruppe Magdeburg) inigiert am Sonntag und folgende Tage in der Sonderhalle der Miama (Eingang Schützen-damm) eine große Blumenschau.

Sonntagsfouder zu nach Wernigerode. Am 24. September soll bei genügender Beteiligung wieder ein schnellfahrender Souberzu mit nur 4. Klasse von Magdeburg Hauptbahnhof nach Wernigerode und zurück in folgendem Plane gefahren werden: Hin-fahrt: Magdeburg Hbf. ab 7.20 vorm., Wernigerode an 9.23 vorm.

Die Aufnahme von 185 neuen weiblichen Mitgliedern in den Reichsbund der Kriegesbeschädigten beweist zur Genüge, welches Vertrauen sich diese Organisation auch in den Kreisen der Kriegerrückbliebenen erfreut.

Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Seefische. Es ist nicht das erstmal, daß über ein bezartiges Thema gesprochen worden ist. Es ist auch kaum anzunehmen, daß bei den unerschütterlichen Preisen, die heute für Fleisch, und Wurstwaren, Butter und Eiern verlangt werden, die Hausfrauen nicht von selbst auf die Seefische kommen sollten.

Angriffe auf den Polizeipräsidenten. Die kommunistische 'Tribüne' brachte vor einigen Tagen einen Artikel, in welchem sie eine 'Vorgeschichte' von einer Schöffengerichtsverhandlung erzählte, die kürzlich stattfand, um über den Einspruch eines Gastwirts gegen einen polizeilichen Strafbefehl zu verhandeln.

Die Magdeburger Volkshöhne veranstaltet am Dienstag den 26. September abends 8 Uhr, in der Aula der Bismarck-Schule einen literarischen Abend.

Jugendfeier in Neue Neustadt. Die Arbeiterjugend, Gruppe Neue Neustadt Ost und West, veranstaltet am Freitag den 22. September, abends 7/8 Uhr, im Wintergarten, Friedrichsplatz 2, einen Volkskultabend.

Ein spätes Kriegsofopfer. Wie wir erst jetzt erfahren, verstarb hier am 12. September während eines Besuchs der Lübecker Parolegenosse Hans Wäulert an einem Lungenleiden, das er sich durch die Unterehrnährung fast dreijähriger Kriegsgefangenschaft zugezogen hatte.

Bevölkerungsbewegung. Nach Mitteilung des Statistischen Amtes der Stadt Magdeburg betrug in der Woche vom 3. Septbr. bis 9. Septbr. 1922 die Zahl der Geburten 70; der Lebendgeborenen (Wochenwoche) 48 männliche, 40 weibliche, zusammen 88; der Gestorbenen 29 männliche, 38 weibliche, zusammen 67, darunter Kinder im 1. Lebensjahr 4 männliche, 7 weibliche, zusammen 11; die Zahl der gemeldeten Infektionskrankheiten, und zwar: Scharlach 2 (davon - auswärts), Diphtherie und Krupp 3 (-), Typhus 4 (-), Kindbettfieber - (1), Ruhr 4 (9), Genickstarre - (-). Zugzüge von auswärts 411 männliche, 525 weibliche, zusammen 936. Fortzüge nach auswärts 312 männliche, 326 weibliche, zusammen 638. Polizeilich gemeldete Fremde 2377.

Obstausnahmetarif. Mit Gültigkeit vom 16. September bis 31. Dezember 1922 ist für frisches Stein- und Kernobst ausgenommenen Südräume und Weintrauben, zur Verwendung im deutschen Reich ein Ausnahmetarif eingeführt.

Der prügelnbe Lehrer. Vor dem Schöffengericht stand am Montag der Lehrer Kook aus Cracau, der im März einen Knaben seiner Klasse durch Stockhiebe über den Kopf mißhandelt hatte.

Theater, Konzerte, Vorträge etc. Stadtheater. Donnerstag, 21. September (Abend). (Anfang 8 Uhr.) - Freitag (1. Abend): Madril Schilling's (Anfang 7 1/2 Uhr.) - Sonnabend (2. Abend): Orpheus in der Unterwelt. (Anfang 7 1/2 Uhr.) - Sonntag (Auer Anrecht): Der fliegende Holländer. (Anfang 7 1/2 Uhr.)

Stadtheater. Donnerstag, 21. September (Abend). (Anfang 8 Uhr.) - Freitag (1. Abend): Madril Schilling's (Anfang 7 1/2 Uhr.) - Sonnabend (2. Abend): Orpheus in der Unterwelt. (Anfang 7 1/2 Uhr.) - Sonntag (Auer Anrecht): Der fliegende Holländer. (Anfang 7 1/2 Uhr.)

Das reaktionäre Reichsarbeitsministerium.

Das Meierei- und Sägereigewerbe kommt zahlenmäßig wenig in Betracht, aber seine volkswirtschaftliche Bedeutung für die Milchversorgung der Städte ist groß.

Trotzdem das Arbeitsministerium vom Verband land- und forstwirtschaftlicher Angestellter mündlich und schriftlich wiederholt über den Charakter der Tarifverträge informiert wurde, soweit diese sich als Arbeitnehmervertretung ausprägen, hat es eine ganze Reihe dieser Scheintarifverträge für allgemein rechtsverbindlich erklärt.

Will das Arbeitsministerium warten, bis die Arbeiter und Angestellten dieses Gewerbes zur Selbsthilfe greifen, die Milchversorgung ganzer Bezirke lahmlegen und Hunderttausende von Litern Milch dem Verderben ausliefern?

Nachrichten aus der Provinz.

Lohnerhöhung für Landarbeiter.

Die Gauleitung des Deutschen Landarbeiterverbandes schreibt uns: Nach über 24stündiger Verhandlungsdauer des Bezirks des landwirtschaftlichen Tarifamtes Sachsen-Anhalt wurden für den Bereich des Regierungsbezirks Magdeburg folgende Spitzenlöhne (Vollständige) für Landarbeiter festgelegt:

Table with 2 columns: Location and Wage. Includes entries like Altmark (20.00), Jerichow 1 und 2 (20.00), Magdeburg, Zone 1 (40.00), etc.

Die übrigen buren Standeslöhne und tariflichen Vergütungen sind an den gleichen Prozentsatz zu erhöhen, wie sich in den einzelnen Tarifverträgen der obigen Spitzenlöhne seit dem 26./27. August erhöht hat.

Das meißnisch oder durch Anweisungen festgelegte Konjunkt für Selbstständige und Freiberufler wird damit geregelt, daß vom 15. August an für Konjunktur ein Zuschlag von 2 bis 3 Proz. festgesetzt wird.

Richtachtung der Landarbeiter.

Sie wohnen in St. 218 der 'Vollstämme' die Beschäftigten der Domäne in Güterswagen. In welcher Darstellung, die uns von einem Arbeiter Seite gegeben wurde, wird uns vom Rechts-

Peter Karn.

Von Graf von Holzogen.

(St. Fortsetzung.)

Fortsetzung verboten.

Nachmittags auf dem Reithof angelangt, begrüßt er, zunächst seinen Spezialkollegen vom Jagdwald der Hölzer Kurze, dessen Wiener Kutsche er sich gleichwohl aufgeschlossen hat, heranzutreten und mit dessen Hilfe ein billiges Reitquartier zu erlangen.

Ein neues junges Weibchen sperrt ihn auf und frägt: 'Woher kommst du? Du bist ein Fremder hier! Du bist ein Fremder hier! Du bist ein Fremder hier!'

Er warnte ein Weibchen, bis er wieder zu ihm gekommen war und dann verließ er sich auf seine Füße. 'Ich ging nicht nach dem Kreuzweg, bis zum großen Tor. Und als er hinter der Tür sah, was er tun sollte, begann er in seinen jämmerlichen Löwen zu schreien.'

'Ich habe die Hand gegeben, bis er wieder zu ihm gekommen war und dann verließ er sich auf seine Füße. 'Ich ging nicht nach dem Kreuzweg, bis zum großen Tor. Und als er hinter der Tür sah, was er tun sollte, begann er in seinen jämmerlichen Löwen zu schreien.'

Bestand des Domänenpächters Klett folgende Verchtigung überhand:

Die Arbeiter des Herrn Georg Klett wohnen in geräumigen Wohnungen, von denen neun vor nicht langer Zeit neu hergerichtet sind. Herr Klett kann sich in seiner Wohnung keinerlei Vergnügen leisten. Die Arbeiter sind nie grundlos mit Entlassung bedroht.

Die Arbeiter in Güterswagen werden selbst feststellen können, ob diese Angaben richtig sind.

Burg Lichtbilder-Vortrag Burg

Freitag den 22. September, abends 8 Uhr, in der 'Zentralhalle' über Werden und Bergehen im Beltall, die Urgeschichte der Erde

Kreis Jerichow 1 und 2. Burg, 20. September. (Lichtbildvortrag.) Am Freitag veranstaltet der Bildungsausschuß einen Lichtbildvortrag des Kosmologen J. A. Schwarz (Berlin) über Werden und Bergehen im Beltall, aus der Urgeschichte der Erde und über die neue Wissenschaft nach Einheits Relativitätstheorie.

Burg, 20. September. (Eine Landarbeiterversammlung) fand am Montag statt. Kreisleiter Schulz legte den Anwesenden klar, wie nötig es ist, daß die Arbeiter sich zusammen schließen und ihre Organisationen und die Arbeiterpresse unterstützen.

Kreis Wanzleben. Groß-Ottersleben, 20. September. (Eigenmächtige Brotpreiserhöhung.) Unseren Bäckermeistern war der Brotpreis von 28,00 Mark zu niedrig und sie stellten deshalb einen Antrag beim Kreisamt.

Kreis Halle. Schönebeck, 20. September. (Stadtergründen-Sitzung.) Nach Einbringung der Stadtergründen-Haard (Soz.) und Thiele (Wingert) wird der Bericht über die Kassenprüfung gegeben.

Defrau, 20. September. (Auf gräßliche Weise ums Leben gekommen) ist die 51jährige Wagenpuzerin Emilie Gottschalk. Sie überschritt nachmittags auf dem Defrauer Rangierbahnhof an verbotener Stelle die Gleise und blieb hierbei mit dem Pantoffel in einer Weiche hängen.

Das Wasser wird von der jetzigen Ablesung an auf 10 Mark je Kubikmeter erhöht. Bei der Vorlage auf Erhöhung der Entschädigungen des Vorliegendes und der Besitzer im Wohnungsamt sowie der Besitzer des Mietvereinsamts kommt es zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen den beiden Bürgerlichen Räten.

Schönebeck, 20. September. (Die Bestrebungen zur Einigung) der beiden sozialdemokratischen Parteien sind von größter Bedeutung für die Arbeiterklasse. Deshalb ist es notwendig, daß sich alle Parteimitglieder darüber genau informieren.

Neuhaldensleben, 20. September. (Einbruchsdiebstahl.) In der Nacht vom 6. zum 7. September ist bei dem Grafen von Schulenburg in Bodeborn und in der Nacht vom 11. zum 12. September beim Grafen von der Schulenburg in Altenhausen eingebrochen worden.

Unterbezirk Staffurt-Mscherleben. Staffurt, 20. September. (Vom Polizeidienst.) Ein Parteigenosse schreibt uns: In der Deffentlichkeit bestehen immer noch verkehrte Ansichten über die Dienstverhältnisse der 'alten blauen Polizei' und die der 'Schuppolizei'.

Das Wasser wird von der jetzigen Ablesung an auf 10 Mark je Kubikmeter erhöht. Bei der Vorlage auf Erhöhung der Entschädigungen des Vorliegendes und der Besitzer im Wohnungsamt sowie der Besitzer des Mietvereinsamts kommt es zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen den beiden Bürgerlichen Räten.

Schönebeck, 20. September. (Die Bestrebungen zur Einigung) der beiden sozialdemokratischen Parteien sind von größter Bedeutung für die Arbeiterklasse. Deshalb ist es notwendig, daß sich alle Parteimitglieder darüber genau informieren.

Neuhaldensleben, 20. September. (Einbruchsdiebstahl.) In der Nacht vom 6. zum 7. September ist bei dem Grafen von Schulenburg in Bodeborn und in der Nacht vom 11. zum 12. September beim Grafen von der Schulenburg in Altenhausen eingebrochen worden.

Unterbezirk Staffurt-Mscherleben. Staffurt, 20. September. (Vom Polizeidienst.) Ein Parteigenosse schreibt uns: In der Deffentlichkeit bestehen immer noch verkehrte Ansichten über die Dienstverhältnisse der 'alten blauen Polizei' und die der 'Schuppolizei'.

Das Wasser wird von der jetzigen Ablesung an auf 10 Mark je Kubikmeter erhöht. Bei der Vorlage auf Erhöhung der Entschädigungen des Vorliegendes und der Besitzer im Wohnungsamt sowie der Besitzer des Mietvereinsamts kommt es zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen den beiden Bürgerlichen Räten.

Schönebeck, 20. September. (Die Bestrebungen zur Einigung) der beiden sozialdemokratischen Parteien sind von größter Bedeutung für die Arbeiterklasse. Deshalb ist es notwendig, daß sich alle Parteimitglieder darüber genau informieren.

Neuhaldensleben, 20. September. (Einbruchsdiebstahl.) In der Nacht vom 6. zum 7. September ist bei dem Grafen von Schulenburg in Bodeborn und in der Nacht vom 11. zum 12. September beim Grafen von der Schulenburg in Altenhausen eingebrochen worden.

Das Wasser wird von der jetzigen Ablesung an auf 10 Mark je Kubikmeter erhöht. Bei der Vorlage auf Erhöhung der Entschädigungen des Vorliegendes und der Besitzer im Wohnungsamt sowie der Besitzer des Mietvereinsamts kommt es zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen den beiden Bürgerlichen Räten.

Schönebeck, 20. September. (Die Bestrebungen zur Einigung) der beiden sozialdemokratischen Parteien sind von größter Bedeutung für die Arbeiterklasse. Deshalb ist es notwendig, daß sich alle Parteimitglieder darüber genau informieren.

Neuhaldensleben, 20. September. (Einbruchsdiebstahl.) In der Nacht vom 6. zum 7. September ist bei dem Grafen von Schulenburg in Bodeborn und in der Nacht vom 11. zum 12. September beim Grafen von der Schulenburg in Altenhausen eingebrochen worden.

Unterbezirk Staffurt-Mscherleben. Staffurt, 20. September. (Vom Polizeidienst.) Ein Parteigenosse schreibt uns: In der Deffentlichkeit bestehen immer noch verkehrte Ansichten über die Dienstverhältnisse der 'alten blauen Polizei' und die der 'Schuppolizei'.

Das Wasser wird von der jetzigen Ablesung an auf 10 Mark je Kubikmeter erhöht. Bei der Vorlage auf Erhöhung der Entschädigungen des Vorliegendes und der Besitzer im Wohnungsamt sowie der Besitzer des Mietvereinsamts kommt es zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen den beiden Bürgerlichen Räten.

Schönebeck, 20. September. (Die Bestrebungen zur Einigung) der beiden sozialdemokratischen Parteien sind von größter Bedeutung für die Arbeiterklasse. Deshalb ist es notwendig, daß sich alle Parteimitglieder darüber genau informieren.

Neuhaldensleben, 20. September. (Einbruchsdiebstahl.) In der Nacht vom 6. zum 7. September ist bei dem Grafen von Schulenburg in Bodeborn und in der Nacht vom 11. zum 12. September beim Grafen von der Schulenburg in Altenhausen eingebrochen worden.

Unterbezirk Staffurt-Mscherleben. Staffurt, 20. September. (Vom Polizeidienst.) Ein Parteigenosse schreibt uns: In der Deffentlichkeit bestehen immer noch verkehrte Ansichten über die Dienstverhältnisse der 'alten blauen Polizei' und die der 'Schuppolizei'.

Das Wasser wird von der jetzigen Ablesung an auf 10 Mark je Kubikmeter erhöht. Bei der Vorlage auf Erhöhung der Entschädigungen des Vorliegendes und der Besitzer im Wohnungsamt sowie der Besitzer des Mietvereinsamts kommt es zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen den beiden Bürgerlichen Räten.

Schönebeck, 20. September. (Die Bestrebungen zur Einigung) der beiden sozialdemokratischen Parteien sind von größter Bedeutung für die Arbeiterklasse. Deshalb ist es notwendig, daß sich alle Parteimitglieder darüber genau informieren.

Neuhaldensleben, 20. September. (Einbruchsdiebstahl.) In der Nacht vom 6. zum 7. September ist bei dem Grafen von Schulenburg in Bodeborn und in der Nacht vom 11. zum 12. September beim Grafen von der Schulenburg in Altenhausen eingebrochen worden.

Unterbezirk Staffurt-Mscherleben. Staffurt, 20. September. (Vom Polizeidienst.) Ein Parteigenosse schreibt uns: In der Deffentlichkeit bestehen immer noch verkehrte Ansichten über die Dienstverhältnisse der 'alten blauen Polizei' und die der 'Schuppolizei'.

Das Wasser wird von der jetzigen Ablesung an auf 10 Mark je Kubikmeter erhöht. Bei der Vorlage auf Erhöhung der Entschädigungen des Vorliegendes und der Besitzer im Wohnungsamt sowie der Besitzer des Mietvereinsamts kommt es zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen den beiden Bürgerlichen Räten.

Schönebeck, 20. September. (Die Bestrebungen zur Einigung) der beiden sozialdemokratischen Parteien sind von größter Bedeutung für die Arbeiterklasse. Deshalb ist es notwendig, daß sich alle Parteimitglieder darüber genau informieren.

Neuhaldensleben, 20. September. (Einbruchsdiebstahl.) In der Nacht vom 6. zum 7. September ist bei dem Grafen von Schulenburg in Bodeborn und in der Nacht vom 11. zum 12. September beim Grafen von der Schulenburg in Altenhausen eingebrochen worden.

Unterbezirk Staffurt-Mscherleben. Staffurt, 20. September. (Vom Polizeidienst.) Ein Parteigenosse schreibt uns: In der Deffentlichkeit bestehen immer noch verkehrte Ansichten über die Dienstverhältnisse der 'alten blauen Polizei' und die der 'Schuppolizei'.

Das Wasser wird von der jetzigen Ablesung an auf 10 Mark je Kubikmeter erhöht. Bei der Vorlage auf Erhöhung der Entschädigungen des Vorliegendes und der Besitzer im Wohnungsamt sowie der Besitzer des Mietvereinsamts kommt es zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen den beiden Bürgerlichen Räten.

Schönebeck, 20. September. (Die Bestrebungen zur Einigung) der beiden sozialdemokratischen Parteien sind von größter Bedeutung für die Arbeiterklasse. Deshalb ist es notwendig, daß sich alle Parteimitglieder darüber genau informieren.

Kleine Chronik.

Der erste Schnee auf dem Brocken. Auf dem Brocken ist in der Nacht von Sonntag auf Montag der erste Schnee gefallen. Die Schneehöhe ist 1 Zentimeter hoch.

Augentätigkeit bei Augsburg. Auf der Eisenbahnstrecke Augsburg-Berchtesgaden in der Nähe von Augsburg der sächsischen Personenzug. Sechs Wagen stürzten um. Der Lokomotivführer und der Heizer wurden getötet. Mehrere Reisende sind schwer verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend.

Wegen einiger Messel. In Auzich hatte ein 14jähriger Knabe, der einzige Sohn einer dort wohnenden Kriegervitwe, aus dem Garten des Postmeisters einige Messel genommen. Die Mutter ging mit dem Knaben zu dem Postmeister, damit der Sohn um Verzeihung bitten solle. Der Postmeister war aber damit nicht zufrieden, sondern drohte mit Anzeige beim Schulinspektor. Das hat den Knaben so mit Angst erfüllt, daß er sich erhängte.

Ein niedergebranntes Elektrizitätswerk. Nach einer Hagadonung aus Bukarest ist daselbst das elektrische Kraftwerk zum Teil durch einen Feuerbrand zerstört worden. Ein Teil der Stadt wird auf ziemlich lange Zeit ohne Licht sein.

Die anständigen Damen im Gerichtssaal. Sie haben doch noch ne Alle zu Hause! Mit diesen draßlichen, an die Adresse des Vorsitzenden gerichteten Worten suchte sich der Arbeiter Karl, der wegen Sachbeschädigung angeklagt war, zu verteidigen.

Die anständigen Damen im Gerichtssaal. Sie haben doch noch ne Alle zu Hause! Mit diesen draßlichen, an die Adresse des Vorsitzenden gerichteten Worten suchte sich der Arbeiter Karl, der wegen Sachbeschädigung angeklagt war, zu verteidigen. Der Anwalt lag ein Vorgang zugrunde, der einer gewissen Komik nicht entbehrt. Im Dezember vorigen Jahres gab es in dem Hause, in dem der Angeklagte mit seiner Frau wohnt, plötzlich einen fürchterlichen Knall. Sämtliche Öfen sprangen auf, eine Wolke von Rauch und Ruß quoll aus den Öfen und beruente die Wohnungen.

patronen zur Entzündung gebracht, was explodiert war. In der Verhandlung beantragte der Angeklagte Ausschluß der Öffentlichkeit, weil er über seine Frau etwas erzählten wolle. ... Der Richter er: Das interessiert nicht. ... Angekl. Ma, Sie haben doch noch ne Alle. ... Nachdem der Vorsitzende die im Zuscherraum anwesenden Damen aufmerksam gemacht hat, daß möglicherweise nicht gerade anständige Dinge zur Sprache kommen könnten, ersuchte er die anständigen Damen, den Saal zu verlassen. Nach kurzer Pause, in der keine von den Damen den Saal verlassen hat, sagte der Vorsitzende: ...

Dauerkarten zur Miama!

Preise ab 1. August: Stammkarten 265.00 Mk. einschließlich Zusage. Zuschauerkarten 165.00 Mk. händlicher Schüler- und Kinderkarten 90.00 Mk. einschließlich. Sämtliche Dauerkarten sind an Elitetaschen angeschlossen. Ausstellung sofort im Verwaltungsgebäude. Lichtbild ist mitzubringen.

Bücherschau.

Sämtliche hier angezeigten Bücher sind durch die Buchhandlung Volkstümme zu beziehen. Die bei den Büchern angegebenen Preise sind in vielen Fällen überholt. Grundzüge der Physiologie. Von Professor Dr. Friedrich W. Frölich. 111 Seiten. (Wissenschaft und Bildung Band 176.) Preis gebunden 42 Mark. Verlag von Quelle u. Meyer in Leipzig. Außerordentlich geschickt weiß der Verfasser die wichtigsten und interessantesten Tatsachen der Physiologie herauszuheben, wobei er in erster Linie die Physiologie des Menschen und der höheren Tiere berücksichtigt.

man sich über Herkunft und Ursprung klar ist. Hier stellt sich vorliegende wertvolle Buch ein. Hier erfahren wir mehr, als in den bloßen Andeutungen und verschwommenen Darstellungen der landläufigen Literatur zu finden ist. Schließlich ist auch auf die Pflanzengabe einiger unserer schönsten und wirklich kostbaren Pflanzenarten und -legenden nicht vergessen. Das ist ein Buch, das nicht nur den Botaniker und Kulturhistoriker interessiert, sondern jedem willkommen ist, der für deutsche Art und Verständnis und Liebe zur Heimat hat.

Bereine und Versammlungen.

Feuerbestattungsverein der Freidenker. Der Verein hielt im 'Apollo-Saal' eine zahlreich besuchte Versammlung ab. Während Ingenieur Brüller (Jena) an der Hand einiger Lichtbilder die Einrichtung eines Krematoriums veranschaulichte, hielt Genosse Lehrer Petri einen Vortrag über 'Die Feuerbestattung'. Religiöse Einwendungen und juristische Bedenken wurden beleuchtet und gezeigt, daß die Zahl der Anhänger der Feuerbestattung in den letzten Jahren in einer ungeahnten Weise im ganzen Reiche gestiegen ist. Genosse Petri gab dann noch die Bedingungen des Vereins bekannt und werden Anmeldungen auch in der 'Volkstümme' entgegengenommen. Das Eintrittsgeld beträgt: Vom 6. bis 50. Lebensjahre 2.50 Mark, Jahresbeitrag 12 Mark, vom 50. bis 55. Lebensjahre 35 Mark, Jahresbeitrag 12 Mark, vom 55. bis 60. Lebensjahre 35 Mark, einmalige Zahlung 900 Mark, vom 60. bis 65. Lebensjahre 35 Mark, einmalige Zahlung 1200 Mark, vom 65. bis 70. Lebensjahre 35 Mark, einmalige Zahlung 1800 Mark, vom 70. bis 75. Lebensjahre 35 Mark, einmalige Zahlung 2500 Mark, Vollaufnahmen von 75 Jahren an und für Kranke einmalige Zahlung 5500 Mark.

Wasserstände.

Table with columns for date (Okt. 19. 9.), location (Havel, Oder, Elbe), and water levels. Includes sub-headers like 'bes. bedeutet über.' and 'unter Null'.

Wettervorhersage.

Donnerstag den 21. September: Unbeständiges, kühleres Wetter mit Regenschauern.

Dixie das dankbare Seifenpulver. Ist sparsam im Gebrauch und billig. ALLEINIGE HERSTELLER, HENKEL & Co., DUSSELDORF. Includes image of Dixie soap boxes.

Bruch und Gegenstände aus Gold Silber Platin. Alte Gebisse. Fr. Backhausen Kl. Junkerstr. 1. Keille Verriegelung vor Ihren Augen.

Deutscher Metallarbeiterverband. Verwaltung Magdeburg. Donnerstag, 21. September, nachmittags 5 Uhr, bei Rumbier, Kleine Klosterstraße 15/16. Branchenversammlung aller in den Bauindustriellen Beschäftigten.

Wenn Deine AUGEN nicht recht sehen. Mußt zu BRILLEN-SCHMIDT Du gehst! Gute Augen - gute Arbeit! Albert Schmidt. Optisches Institut, Breitweg 56.

Volkstümme-Feuerbestattungsverein Groß-Berlin. Ortsgr. Burg l. M. Donnerstag den 21. d. M., ab 4 Uhr nachmittags. Besondere Ansage der Wittigbestattung im Gewerkschaftshaus.

Stellen-Angebote! ein Dreher für Horizontall Bohrwerke. Eisenmatties A.-G. vorm. Gebr. Böhmer A.-G.

Deutscher Bauarbeiter-Verband. Bezirksverein Magdeburg. Freitag den 22. September, nachmittags 5 Uhr, im 'Artushof'. Versammlung der Lehrlinge und jugendlichen Arbeiter.

Für Frauenhaar überbiete jeden Preis. Albert Schwioger. 3 Haarankaufstellen: 1823. Jakobstr. 48 u. Gr. Markstr. 13. Kaiserstr. 50, Eing. Blumenth. Hofstr. pt.

Frauenhaar! ausgekämmt - kauft die kleinsten Posten. - 3 ab 1e. 50 Mark mehr als Gebot dieser Zeit.

Standesamts-Nachrichten. Todesfälle. 20. September. Antonie geb. Eichert, Ehefrau des Rentienpächters Witt. Ulrich, 57 J.

Amtliche Bekanntmachungen. Barby. Zur Änderung der Bestimmungen über ihre Benennung sind die Bestimmungen für die laufende Unterhaltung des Stände-Zustandes-Schönheides vom 2. April 1913, habe ich Termin für die Interessenten des Gemeindefrats Schönheides auf Montag den 25. September, nachmittags 3 Uhr.

Kleiner Anzeigen werden immer gelesen. Wir bitten unsere Leser, ihre geschäftlichen und Gelegenheits-Anzeigen in erster Linie in der ersten Spalte zu lassen.

Verkauf. Damen- und Herrenräder gut erhalt. Gebr. Schulze, Besenstr. 18, K. Kriehausen.

Wirksames Hämorrhoidalmittel. COGNACOLI HOEAPHOTHEK BREITWEG 56.

Dankfagung. Für die herzliche Teilnahme beim Begräbnis unserer lieben Entschlafenen sagen wir hiermit allen Beteiligten, auch den Bewohnern der Häuser Charlottenstraße und Sundlauerstraße, dem Redaktions-Arbeiter-Jugend- und Damenchor und meinen Mitarbeitern des städtischen Elektrizitätswerks unsern besten Dank.

Zeitschriften sind die billigsten Leselectüren! Eine reiche Auswahl auf allen Gebieten des politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebens finden Sie in der Buchhandl. Volkstümme Magdeburg, Große Mühlstraße 3.

Haarfärben. 20 Jahre länger durch. Reineinigung in Einzelkabinen durch geschultes Personal. Spezialsalon Gembalowski 208 Breitweg 208, Haltestelle Hauptpost.

Ankauf. Quecksilber. Kauft jedes Quantum zu Tagespreisen. 888. Kloster-Drogerie, Gohlisriedestraße 31. Solla überbiete jeden Preis für neue und gebrauchte Seile, Läden, Seilen, Handtücher, Tischtücher, Betten, u. dergleichen, in allen Gattungen. Gruner Margaretenstr. 7, Telefon 2014.

Cafés, Wein- und Likör-Stuben
Fürsten-Kaffee mit Sommer-Palmen-Terrasse
Große Diesdorfer Straße 12
Täglich nachmittags und abends:
Erstklassige Künstler-Konzerte
Café Metropol
Inhaber: Walter Erxleben, Kl. Marktstr. 5
Café Vaterland, Kaiser-Wilhelm-Platz 7
Konditorei - Angenehmer Aufenthalt
Café Hohenzollern
Kleinknechtstraße - Weinrestaurant - Salon-Bar
Café Kerkau, Große Münzstraße Nr. 18
Nachmittags und abends: Künstler-Konzert
Viktoria-Festsäle, Dreiecksstr. Nr. 14
Restaurant und Café
Café Monopol, Scharnhorstplatz
Familien-Café - Spezialität Eis - Fernsprecher 515
Fritz Steuer
Zirkus-Restaurant und Café
Reuters Weinstuben, Kaiser-Wilhelm-Platz 4
Fernruf 4961
Kantorowicz-Likörstube
Schönebeckstraße 4 - Fernruf 2124
Schumanns Likör- und Weinstuben
Ecke Johannisberg und Knochenhauerufer
Restaurant und Café - Täglich: Künstler-Konzert
Mampes Likörstube, Kaiserstraße Nr. 95
Inhaber: Albert Schmidt
Fledermaus-Likörstube, Lößlichehofstraße Nr. 20
Täglich: Künstler-Konzert
Spirituosen-Quelle, Inhaber: H. Oetzer, Wilhelmstadt, Große Diesdorfer Straße 19/20 - Fernruf 3779
Vogelgesang, Jeden Sonntag KONZERT Herrlicher Rosenlor.
Bekleidung
E. Ackmann Nachf., Jakobstraße Nr. 44
Hüte - Sport- und Vereinsmützen
Huthaus Ulrichsbogen, Breiteweg 159
Spezialgeschäft für Hüte und Mützen
Schneider & Co., Breiteweg Nr. 7/8
Fernruf-Anschaltungen
Max Matthes - Herren-Hüte
Wilhelmstraße Nr. 9 - Breiteweg Nr. 73/74
J. Schächter & A. Wiesner
Knochenhauer Straße 11 - Fernruf 3062
Hose, Joppe, Stoffe, Weiß- und Wollwaren für Wiederverkäufer und Private sehr preiswert
Reinhold Quatz, Jakobstraße Nr. 49
Herren-Artikel
B. Döschner, Schönebecker Straße Nr. 108
Fels- u. Hartmetalle, Anfertigung in eigen. Werkst. Fernruf 7700
M. PRESSLER, Johannistadtstraße 6
Inhaber: J. Pressler
Spezialgeschäft für sämtliche Haushaltswaren, Stoffe, Wäsche, Schürzen usw.
Kaufhaus für Gelegenheitskäufe
Jakobstraße 5
Inhaber: J. Schächter
Ecke Palmenberg
F. Rostholder, Neuer Weg 13
Weiß- und Wollwaren
Margarete Herrmann, Städt. Alt-Salbe 2
Fels-, Weiß- und Modestoffe
Grosche & Co., Kaiserstr. Nr. 205
Wäschefabrikation - Modestoffe
S. Gutmann, Alte Ulrichstr. 7, II
Wäschefabrikation und Holzschneiderei
Wäsche-Imhoff, Himmelreichstr. 21
Elegante Herren-Wäsche - Reste Dauerwäsche
Sporthaus Adolf Salomé
Breiteweg 167, gegenüber dem Schlosspark
Rudolf Zimmermann, Breiteweg Nr. 272
Herren-Artikel
D. Lichtenstein, Jakobstraße Nr. 34
Manufaktur-, Kurz-, Weiss-, Wollwaren
Trikotagen
Schuhhaus Stolle
Verkaufsstelle der
Burger Schuhwarenfabrik Stolle & Cie.
Geschäfte in Magdeburg:
Breiteweg 67, Tel. 4689 - Jakobstr. 45, Tel. 4685
Buckau: Schönebecker Str. 29/30, Tel. 3154

Geschäftliche Rundschau und **Zeitungsdauer-Fahrplan** Musterschutz

Industrie
Reserviert!
Lokomobilen - Dampfkessel
Ankauf - Verkauf
Valentin Müller, Magdeburg-Neust., Bankstr. 6/9 - Telefon 4901
M. Kampf, Maschinenfabrik
Schnellbohrmaschinen, Kreisägen, Fräs- und Langlochbohrmaschinen
Fernsprecher 3788
Wielandstraße 32h
Ernst Meichsner, Bankstraße 1
Fernruf 3391
- Drahtstiftfabrik -
Willy Zander, G. m. b. H., Ebbelshof, Reusenfabrik, Fruchtsäfte, Brauerei- und Kellereimaschinen, Flaschen

Rudolf Morgenstern
Telephon 6307 u. 6308 Holzgrosshandlung Telephon 6307 u. 6308
Magdeburg
Kiefern - Fichten - Tannen - Schnittmaterial

Gebr. Allendorff, Kaiserbrauerei
Schönebeck a. d. Elbe
empfehlen ihre vorzüglichen hellen und dunklen Fass- und Flaschenbiere

Abfahrt der Züge vom Hauptbahnhof Magdeburg nach

| | | |
|--|----------|--|
| Ohne Gewähr | C | Ohne Gewähr |
| Braunschweig-Hannover (V): 1212(D), 1228(D), 540, 924, 1232(D), 312(D), 354, 612(D), 712 | | Groß-Salze-Elmen (II): 505(W), 540(W), 686(W), 1218(W), 145(W), 236(S) |
| Braunschweig-Hameln (V): 1222(D), 312(D) | | Förderstedt (II): 359(W) |
| Braunschweig-Seesen (V): 205 | | Güsten-Erfurt (II): 315, 740, 1240, 485, 652 |
| Braunschweig (V): 910, 125 | | Güsten (II): 915, 250(W), 620, 1035 |
| Eilsleben (V): 440(W), 1120 | | Kreienzen-Frankfurt a. M. (II): 1205(D) |
| Berlin (IV): 420, 540(D), 650(D), 705(D), 855, 1085, 116(D), 410(D), 510, 538(D), 715(D), 855(D), 820, 920 | | Blumenberg (III): 325(W), 542(W), 730, 308, 441, 642 |
| Burg (IV): 527(W), 215, 420(W), 645, 1105 | | Thale (III): 520(S), 620, 918, 1215, 338, 710 |
| Loburg (IV): 740, 100, 900 | | Blumenberg-Staßfurt (III): 730, 308, 441, 642(S) |
| Herbst-Leipzig (IV): 520, 910, 125, 355, 745 | | Halberstadt (III): 953(D), 135(D), 1130 |
| Halle-Leipzig (II): 425, 700(D), 732, 1030, 1107(D), 120, 420, 610(D), 720, 912(D) | | Wittenberge (I): 525, 848(D), 610, 1130 |
| Köthen (II): 1205 | | Wolmirstedt (I): 510(W), 630(W), 115, 485(W) |

Möbel-Palast Gustav Jentsch, Breiteweg 120
Rudolf Brüning, Buckau - Inh.: W. Liebelt -
Schönebecker Strasse 21
Lederwaren, Reisekoffer und -taschen, Hand-, Geld- und Brieftaschen
Alte Neustädter Zigarren-Zentrale Gebr. Semff Agnetenstraße 18
Kronprinzenstrasse 4 **Julius Wolff** Kronprinzenstrasse 4
Gärten - Teppiche - Möbelstoffe
Wirtschafts-Bazar Sudenburg
Halberstädter Straße 117
Porzellan - Glas - Emaille - Strengut - Geschenk-Artikel
Inhaber: Walter Koch
Halberstädter Straße 217
Albert Habich, Buckau Schönebeck. Str. 107
Fernspr. Nr. 1790
Glas - Porzellan - Haus- und Küchengeräte
Schuhhaus A. Himmelstern
Tel. 7324
Schönebecker Straße 3+6
Tel. 7324

Allgemeines
Mehlbude Halberstädter Straße Nr. 7
Spezialität: feine Mehl, städtische Futter-
mittel für Groß- und Kleinwiederverkäufer
LINDAU & WINTERFELD
Liedw.-Zigaretten und Raritätstafel
SPIELWARENHAUS TIETZ
Nr. 128 Breiteweg Nr. 124
Otto Bartenwerfer Alter Markt Nr. 27
- Musikinstrumente -
Eleg. Lederwaren u. Reise-Artikel
L. V. H. Meißel, Kaiser-Wilhelm-Strasse 14
Eigene Fabrikation
A. REINHOLD
PAPIER- UND LEDERWAREN
BREITEWEG 71/72

Robprodukte u. Felle
Rühlmann & Bendix
Schützenstraße 14 - Fernruf 6003
- kaufen Säcke -
H. Anchisiger, Magdeburg-Sudenburg
Braunschweiger Str. 22
Robprodukten-Handlung, An- u. Verkauf sämtlicher
Produkte, Spezialität: Almetalle - Alteisen
M. Kohl, Bankstraße 8, Fernruf 6782, kauft stets
günstliche Sorten Altpapier, Metalle,
Eisen und Flaschen zu höchsten Preisen
Ankaufszentrale Wilhelmstadt
Okenstraße 19, Eingang Eberharder Straße
Robprodukte, Felle - kostenlose Abholung - Tel. 508
S. Freund vormalig Sogger & Freund, Kl. Marktstr. 3
Telephon 7729 kauft stets sämtl. Sorten
Papier, Altpapier und Almetalle zu höchsten Preisen
Gebr. Rosenbaum St.-Michael-Straße 21a
Fernsprecher Nr. 3302
Robprodukten und Papierabfälle
Hermann Limmer Felle Häute
Rauchwaren
Schwerfsteingasse 13 - Telephon 8476

Allgemeines
Musik-Zentrale Viktoriastraße 1,
Ecke Prälatenstraße
Fachhaus für alle Musikinstrumente
Carl Großpättsch Kaiserstraße Nr. 4
Fernsprecher 4920
Technisches Installations-Geschäft, Elektrische Licht-, Kraft-,
Klingel- und Telefonanlagen, Wasser- und Warmwasser-
Anlagen - Elektr. Hauswasserversorgung
Max Richter Installation für Gas-, Wasser- und
elektrische Anlagen
Lessingstraße 20 - Tel. 5847
- Färberei und chemische Reinigungs-Anstalt -
Annahmestellen in allen Stadtteilen
Albert Karutz
Abholung und Zustellung kostenlos. Fernruf 870 und 1881
Bernhard Ethe Dachdeckermeister
Lübecker Straße Nr. 44 - Fernsprecher 4701
W. Jordan Harsdorfer Str. 3 - Fernruf 5958
Tischlerei
„CONSTANTIN“ Zuckerwarenfabrik
Mittagstraße 31b
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
GUSTAV NEUM
Tapeten, Hansa-Linoleum
Kaiserstr. 55a Fernruf 4078
GEBR. SCHRÖDER
TAPETEN BREITEWEG 65 LINOLEUM
Kurt Händel, Fürstenstrasse 19
Lacke, Farben, technische Öle und Fette
Farben - Lacke
Otto Schmatzagen, Große Diesdorfer Straße 25
CARL BODECKER Breiteweg 227
Fernruf 6188
Aeußerst preiswert: Farben, Lacke, Tapeten
Spezialgeschäft für Seife und Parfümerien
Rich. Imroth, Tischlerbrücke 22
Schwarz & Rusch
Lederstraße 9, Fernruf 33 - Abzeichen, Stempel, Schilder
Ernst Beulecke Knochenhauerufer 29
gegr. 1894
Fahrradhandlung - eigene Reparatur-Werkstatt
Photohaus Wienrich, Viktoriastraße 1
Max Oppermann Neuhaldensleben Straße
Faßfabrik und Faßgroßhandlung
Spezial-Möbeltransport W. Müller
Inh.: Otto Müller, Stettiner Str. 12a - Fernruf 4777
Heinrichshofen, Breiteweg 171/72
Musikalien aller Art - Sprechapparate - Platten
Pianohaus L. Pöhlmann Johannistadtstr. 9, Tel. 4435
Paul Schumann & Sohn, Pianohaus
Breiteweg 180, I. und II. Etage
Wilhelm Ulrich Magdeburg-Sudenburg
Halberstädter Str. 48
Billigste Bezugsquelle für Tabak und Zigarren
Lederhandlung Carl Julius Braun
Buckau, Schönebecker Straße 48
Reinhold Protze, Johannisberg 1
Billigste Bezugsquelle - Kolonialwaren - Lebensmittel
Gaudig & Bullmann
Lübecker Straße 16
Lübecker Straße 16
Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte
Wolf Seelenfreund Porzellan, Glas und
Wirtschaftsartikel
Breiteweg 66
ADAM REI, Magdeburg - Neustadt
Buckau
Papier - Haus- und Küchengeräte
Otto Müller Katharinenstraße 13
Lampen und Emaillewaren
Magdeburg-Südost
Carl Böhme - Likör-Stube
Magdeburg-Südost - Alt-Salbe 26/27
Kaufhaus Dietsch Nachf. Inhaber
J. Walkowsky
Alt-Westerhäuser 163 Manufaktur-, Weiß-, Wollwar. u. D.-Putz
Hillmer & Wullstein Alt-Salbe 43 - Fern-
sprecher Amt Südost 41
en gros Landesprodukten- und Kohlenhandlung en détail
Fahrradhaus Südost Ernst Paul
Hilgerstraße Nr. 5 - Reparatur-Werkstatt und Ersatzteile
Lederhdl. u. Schuhhaus Otto Heinze
Alt-Salbe 32 Lederabschnitt, Gummiabs., Schuhwar. a. Art.
ALBERT KNIEP Magdeburg - Südost:
Bismarckstraße Nr. 21
- Robprodukten-Händler -
Magdeburg-Cracau
Elbgarten Cracau - Am Wasserfall -
Inh. Albert Naumann & Sohn
Jeden Sonntag Tanz, schattiger Garten, Veranden, Kegelbahn
Gommern
Breite Straße 12, Breite Straße 45,
Salbestraße 77
Kolonialwaren, Spirituosen, Zigarren
Rinne & Co.
Karl Dobberfuhr, Breite Strasse 61
Uhren - Goldwaren - Musikinstrumente
Gustav Schnetter, Breite Strasse 13
Eisenwaren, Fahrrad- u. Masch.-Handl., Reparaturwerkstatt